

Außenwirtschaft aktuell



Ausgabe 1/2018

Veranstaltungen/Unternehmerreisen	S. 2
Zoll- und Außenwirtschaftsrecht	S. 4
Allgemeines	S. 7
Ländernotizen	S. 13
Auslandsangebote/-anfragen	S. 19
Messen/Auslandsmessen	S. 19
Veröffentlichungen	S. 20

Seminarhinweise:

[Aktuelle Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht 2017/18](#)

17. Januar 2018, 09:30 Uhr bis 14:30 Uhr
Industrie- und Handelskammer, Brabantstr. 11, 38100 Braunschweig
120 € inkl. Unterlagen, Getränke und Mittagessen.
Ansprechpartner: Margrit Rose, Tel.: 0531 4715-295, Mail: rose@braunschweig.ihk.de

[Aktuelle Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht 2017/18](#)

18. Januar 2018, 09:30 Uhr bis 14:30 Uhr
Industrie- und Handelskammer, Brabantstr. 11, 38100 Braunschweig
220 € inkl. Unterlagen, Getränke und Mittagessen.
Ansprechpartner: Margrit Rose, Tel.: 0531 4715-295, Mail: rose@braunschweig.ihk.de

[Warenursprung und Präferenzen](#)

14. Februar 2018, 09:00 Uhr bis 16:30 Uhr
Industrie- und Handelskammer, Brabantstr. 11, 38100 Braunschweig
350 € inkl. Unterlagen, Getränke und Mittagessen.
Ansprechpartner: Margrit Rose, Tel.: 0531 4715-295, Mail: rose@braunschweig.ihk.de

[Das Ausfuhrverfahren ATLAS](#)

19. Februar 2018, 09:00 Uhr bis 17:00 Uhr
Industrie- und Handelskammer, Brabantstr. 11, 38100 Braunschweig
220 € inkl. Unterlagen, Getränke und Mittagessen.
Ansprechpartner: Margrit Rose, Tel.: 0531 4715-295, Mail: rose@braunschweig.ihk.de

[Grundlagen des Zollrechts](#)

- Zollrechtliche Fachbegriffe verständlich erklärt –
22. Februar 2018, 09:00 Uhr bis 17:00 Uhr
Industrie- und Handelskammer, Brabantstr. 11, 38100 Braunschweig
220 € inkl. Unterlagen, Getränke und Mittagessen.
Ansprechpartner: Margrit Rose, Tel.: 0531 4715-295, Mail: rose@braunschweig.ihk.de

Jordanien - Geschäftschancen für deutsche KMU: Zivile Sicherheitstechnologien und -dienstleistungen in Jordanien: Kritische Infrastrukturen BMW-Markterkundungsreise (07. - 11.04.2018) unterstützt Unternehmen beim Markteinstieg.

Der Sicherheitsmarkt in Jordanien gliedert sich in vier Segmente: Sicherheitsausrüstung, persönliche Schutzausrüstung, Sicherheitsdienste und Brandschutz. Die meisten der hierfür benötigten Geräte werden importiert.

Auf der kommerziellen Seite kann die Nachfrage nach Sicherheitsausrüstung auf drei Hauptbereiche beschränkt werden: Banken-, Wohn- und Gewerbebau und Tourismus (Hotels und Resorts). Für diese Bereiche, denen die jordanische Regierung zum Teil die höchste Sicherheitsstufe zugewiesen hat, besteht eine starke Nachfrage nach dem Import sowohl von Dienstleistungen (Sicherheitsberatung,

Sicherheitskonzepte) als auch von hochpreisigen High-Tech-Geräten wie elektronische Zugangskontrollsysteme, Video- und Meldesysteme, Spezialausrüstungen etc.

Ein neuer und schnell wachsender Markt im Sicherheitsbereich ist das Segment IKT-Sicherheit. Mit fortschrittlichen Technologien, die über eine breite Palette von Anwendungen eingesetzt werden, wird die Sicherheit für ihre Nutzung immer wichtiger für den öffentlichen und den privaten Sektor.

Die Reise wird im Rahmen des Markterschließungsprogramms für KMU durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) gefördert. Durchführer sind MENA Business GmbH und die AHK Ägypten in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband der Sicherheitswirtschaft und der Amman Chamber of Commerce.

Die deutschen Unternehmen erhalten eine branchenspezifische Zielmarktanalyse zur Vorbereitung.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.mena-projektpartner.de/index.php/aktuelle-projekte/9-aktuelle-projekte/49-markterkundung-jordanien-sicherheitstechnologien

Interessierte Unternehmen können sich bis zum 26. Januar 2018 bei Johannes Wingler (jwingler@mena-projektpartner.de, Tel. 030-20 45 58 60) anmelden.

China, VR – Geschäftsanbahnungsreise deutscher Unternehmen im Bereich der Umwelttechnologien, 12.03. - 16.03.2018

Das Geschäftsanbahnungsprojekt „China – Umwelttechnologien“ findet im Rahmen des Markterschließungsprogramms für KMU des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) vom 12.03.2018 – 16.03.2018 statt. Mit der Durchführung dieses Projekts hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie das Kölner Unternehmen trAIDe GmbH beauftragt. trAIDe arbeitet im Rahmen des Projektes eng mit dem sehr erfahrenen chinesischen Branchenspezialisten ERM – Environmental Resources Management sowie deutschen Fachverbänden wie German Recycling Technologies and Waste Management Partnership e.V. (RETech), German Water Partnership e.V. (GWP) und dem BVMW zusammen. Kontakt: trAIDe, Frau Britta Tonnaett, E-Mail: britta.tonnaett@traide.de, Tel.: +49 221 935 445 21, Internet: <http://www.traide.de/exportfoerderung/china-umweltwirtschaft>.

Belarus - Geschäftsanbahnungsreise vom 28.05.2018 - 01.06.2018

Im Rahmen des Markterschließungsprogramms für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) organisiert die Repräsentanz der Deutschen Wirtschaft in Belarus (AHK Belarus) vom 28. Mai bis zum 1. Juni 2018 eine Geschäftsanbahnungsreise nach Belarus.

Die Reise richtet sich an die deutschen Unternehmen und Technologieanbieter aus den Bereichen Automatisierung, Robotik und Digitalisierung der industriellen Produktion. Für die mitreisenden deutschen Unternehmen werden in den Gebietszentren mit dem stärksten Entwicklungs- und Innovationspotential Minsk und Gomel gemäß ihrer individueller Kontakt- und Kooperationswünsche vorbereitete Erstkontaktgespräche mit potenziellen belarussischen Geschäftspartnern organisiert und durchgeführt.

Der Anmeldeschluss ist der 21. März 2018.

Weitere Informationen zur Geschäftsanbahnung Belarus und zur Anmeldung finden Sie [hier](#).

Kontakt: Repräsentanz der Deutschen Wirtschaft in Belarus (AHK Belarus), Dr. Wladimir Augustinski, Leiter der Repräsentanz, Tel.: +375 17 207 43 24, E-Mail: info@ahk-belarus.org.

Kenia - Kenia sucht Technologien, Lösungen und Produkte im Wasser- und Abwasserbereich BMWi-Markterschließungsprogramm bietet eine Geschäftsanbahnungsreise an, 19. - 24.11.2018

(BMWi) - Die Delegation der Deutschen Wirtschaft in Kenia (AHK Kenia) in Zusammenarbeit mit der

German Water Partnership e.V. (GWP) organisiert vom 19. bis 24. November 2018 eine Geschäftsanhaltungsreise für deutsche Anbieter von Technologien, Lösungen und Produkten im Wasser und Abwasserbereich nach Kenia. Die Geschäftsanhaltung ist Bestandteil des BMWi-Markterschließungsprogramms für KMU 2018 und wird aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages durch das BMWi gefördert. Eine ausführliche Programmbeschreibung für die Reise ist über die Projektpartner unter www.kenia.ahk.de und www.germanwaterpartnership.de verfügbar. Kontakt: AHK Kenia, Herr Andreas Kaiser, E-Mail: andreas.kaiser@kenya-ahk.co.ke, Tel.: +254 20 66330-00.

Zoll- und Außenwirtschaftsrecht

Merkblatt zu Zollanmeldungen, summarischen Anmeldungen und Wiederausfuhrmitteilungen zum 1. Januar 2018 aktualisiert

Die Zollverwaltung hat auf ihrer Homepage das [aktualisierte Merkblatt](#) zu Zollanmeldungen, summarischen Anmeldungen, Wiederausfuhrmitteilungen und Anmeldungen zur vorübergehenden Verwahrung veröffentlicht. Darin finden Sie entsprechende Vorgaben für das Ausfüllen von Zollanmeldungen. Die Änderungen gelten seit dem 1. Januar 2018. Anpassungen gegenüber der letzten Fassung von Mai 2016 sind kursiv dargestellt.

Vorabinformation zur Änderung der Allgemeinen Genehmigung Nr. 16

Mit der Delegierten Verordnung zur Änderung des Anhangs I der Verordnung (EG) Nr. 428/2009 (EG-Dual-Use-Verordnung) wird Anhang I--eins dieser Verordnung geändert. Die Umstrukturierungen führen zu einem entsprechenden Änderungsbedarf, der durch die Änderungsbekanntmachung zur Allgemeinen Genehmigung Nr. 16 aufgegriffen wird.

Weitere Informationen sowie den Link zur Änderung der Allgemeinen Genehmigung Nr. 16 finden Sie unter [Allgemeine Genehmigungen](#).

Exportkontrolle: Allgemeine Genehmigung Nr. 30 zu nicht sensitiven Iran-Geschäften in Kraft getreten

Am 11. Dezember 2017 wurde die neue Allgemeine Genehmigung Nr. 30 zu nicht sensitiven Iran-Geschäften im Bundesanzeiger bekannt gegeben. Mit der neuen Allgemeinen Genehmigung soll laut BAFA der Abschluss bestimmter Kaufverträge über Güter der Anhänge I, II, VIIA und VIIB der Verordnung (EU) Nr. 267/2012 (Iran-Embargoverordnung) sowie bestimmte Lieferungen von Gütern der Anhänge I, II, VIIA und VIIB der Iran-Embargoverordnung an bestimmte iranische Personen im Sinne dieser Verordnung begünstigt werden. Allerdings umfasst die Allgemeine Genehmigung Nr. 30 keine Ausfuhren in den Iran oder an iranische Personen außerhalb der EU. Die Inanspruchnahme dieser Allgemeinen Genehmigung bedarf im Übrigen der vorherigen Registrierung.

Den Text der Allgemeinen Genehmigung Nr. 30 zu nicht sensitiven Iran-Geschäften finden Sie hier: http://www.bafa.de/SharedDocs/Downloads/DE/Aussenwirtschaft/afk_embargo_iran_agg30.pdf?__blob=publicationFile&v=2.

Eine bezügliche Mitteilung des BAFA können Sie hier lesen:

http://www.bafa.de/SharedDocs/Kurzmeldungen/DE/Aussenwirtschaft/Ausfuhrkontrolle/20171211_agg30.html.

Genauere Informationen des BAFA zur Nutzung der Allgemeinen Genehmigung Nr. 30 zu nicht sensitiven Iran-Geschäften sind unter folgendem Link aufgeführt:

<http://www.bafa.de/DE/Aussenwirtschaft/Ausfuhrkontrolle/Embargos/Iran/iran.html?nn=8065706>.

Ein aktuelles Merkblatt des BAFA zu den Entwicklungen des Iran-Embargos finden Sie hier: http://www.bafa.de/SharedDocs/Downloads/DE/Aussenwirtschaft/afk_merkblatt_iran_embargo.html.

Aktualisierung der Anhänge der EG-Dual-Use-Verordnung

Die EU-Kommission hat mit der Delegierten Verordnung (EU) Nr. 2017/2268 vom 26. September 2017 die Anhänge I, IIa bis IIg (in Bezug auf die von diesen Anhängen erfassten Güter) und IV der Verordnung (EG) Nr. 428/2009 des Rates über eine Gemeinschaftsregelung für die Kontrolle der Ausfuhr, der Verbringung, der Vermittlung und der Durchfuhr von Gütern mit doppeltem Verwendungszweck neu gefasst. Diese [Delegierte Verordnung](#) ist am 16. Dezember 2017 in Kraft getreten. Weitere Informationen finden Sie auf den Internetseiten des BAF unter [Güterlisten](#) unter dem Reiter Anhänge EG-Dual-Use-Verordnung.

Antidumping-Grundverordnung: Neue Methodik tritt in Kraft

Am 20. Dezember 2017 trat die Veränderung der Antidumping-Grundverordnung (VO (EU) 2016/1036) in Kraft. Durch die Veränderungsänderung entsteht eine länderneutrale Dumping-Berechnungsmethode gegenüber Drittstaaten. Die bisherige Differenzierung nach dem Kriterium des Marktwirtschaftsstatus eines Drittlandes entfällt somit.

Die Verordnung (EU) 2017/2321 zur Änderung der Antidumping-Grundverordnung finden Sie [hier](#).

Den Marktverzerrungsbericht der EU-Kommission zu China finden Sie [hier](#).

Einreihung von Waren in die Kombinierte Nomenklatur - Implantatschraube - Aufhebung der Verordnung

Bonn (GTAI) - Die Durchführungsverordnung (EU) Nr. 1212/2014 (ABl. L 329 vom 14.11.2014, S. 3, mit der die Kommission eine massive, zylindrische Ware mit einem Gewinde, hergestellt aus einer Titanlegierung und zur Verwendung auf dem Gebiet der Traumatologie aufgemacht, in den KN-Code 8108 90 90 eingereiht hat, wird mit Wirkung vom 28.12.2017 aufgehoben. Hintergrund der Aufhebung ist, dass die seinerzeitige Einreihung nicht im Einklang mit den Erkenntnissen des Gerichtshofs in der Rechtssache C-51/16 steht.

Autonome Zollkontingente für bestimmte landwirtschaftliche Erzeugnisse und gewerbliche Waren - Neue und erhöhte Zollkontingente ab Januar 2018

Bonn (GTAI) - Mit Wirkung vom 1. Januar 2018 werden für zwölf neue Waren Zollkontingente zum Nullsatz eröffnet. Für fünf weitere Waren wird die Zollkontingentsmenge erhöht. Zudem wird die Dauer des Zollkontingents für weitere fünf Waren verlängert. Es handelt sich dabei um Waren aus den Kapiteln 28, 29, 38, 39, 55, 70, 74, 76, 84, 87, 90.

Für zwölf Waren wird das autonome Zollkontingent mit Wirkung zum 1. Januar 2018 geschlossen.

Die entsprechenden Änderungen in den Anhängen I und II der Verordnung (EU) Nr. 1388/2013 finden Sie [hier](#).

Quelle:

Verordnung (EU) 2017/2466 des Rates vom 18. Dezember 2017 zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 1388/2013 zur Eröffnung und Verwaltung autonomer Zollkontingente der Union für bestimmte landwirtschaftliche Erzeugnisse und gewerbliche Waren; ABl. L 351 vom 30. Dezember 2017, S. 1.

Veröffentlichung der Zuteilungskoeffizienten für Zollkontingente auf der EUROPA-Webseite

Bonn (GTAI) – Die Europäische Kommission veröffentlicht die Ergebnisse der Zuteilung der Einfuhr- und Ausfuhrzollkontingente auf ihrer Internetseite. Seit dem 1. Januar 2018 erfolgt die Annahme und Veröffentlichung der Durchführungsrechtsakte auf der EUROPA-Webseite und ersetzt damit die Veröffentlichung in Reihe L des Amtsblatts der Europäischen Union.

Die Seite der Kommission finden Sie [hier](#).

Quelle: Veröffentlichung der Zuteilungskoeffizienten und anderer Ergebnisse des Zuteilungsprozesses für Einfuhr- und Ausfuhrzollkontingente, die nach dem Verfahren der gleichzeitigen Prüfung oder anderen Verfahren, die die Erteilung von Einfuhr- oder Ausfuhrlicenzen erfordern, verwaltet werden, auf der EUROPA-Website; ABl. C 446 vom 29. Dezember 2017, S. 5.

Ägypten – Angabe des Verbraucherpreises auf Lebensmittelverpackungen vorgeschrieben

Bonn (GTAI) – Alle Lebensmittelverpackungen sind ab 1.1.2018 zwingend mit dem Endverbraucherpreis auf Arabisch auszuzeichnen. Die Preisangabe ist gut sichtbar und unauslöschlich auf der Verpackung anzubringen.

Verpackungen von Zucker und Reis müssen bereits seit Mitte April 2017 mit dem Ab-Werk-Preis und dem Endverbraucherpreis auf Arabisch gekennzeichnet werden.

Grundlage: Ministerialdekret 217/2017 des Ministers of Supply and Internal Trade, veröffentlicht im Amtsblatt Nr. 227 vom 10.10.2017.

Ägypten – Weiterer Abbau von Einfuhrzöllen für Kraftfahrzeuge aus der EU

Bonn (GTAI) – Die ägyptische Regierung senkt ab 1. Januar 2018 die Einfuhrzölle für Kraftfahrzeuge aus der EU um weitere zehn Prozent. Die Zollsätze werden von derzeit 30 auf 20 Prozent des Ausgangssatzes gesenkt. Gemäß dem Zeitplan des Assoziierungsabkommens zwischen der EU und Ägypten sollten die verbliebenen Zölle auf Fahrzeuge aus der EU im Jahr 2019 beseitigt sein.

Quelle: [ägyptische Zollbehörde](#) (nur auf Arabisch)

Saudi-Arabien: Update bzgl. neuer Zertifizierungsvorschriften für Kunststoffprodukte

Auf unseren [Internetseiten](#) haben wir über neue Zertifizierungsvorschriften für Kunststoffverpackungen in Saudi-Arabien berichtet. Waren, die nicht gemäß der Vorschrift Nr. M.A-156-16-03-03 oxo-biologisch abbaubar sind, können seit dem 12. Dezember 2017 nicht mehr eingeführt werden.

Die saudischen Zollbehörden haben nun informiert dass entgegen zunächst anderslautender Informationen, auch solche Kunststoffmaterialien von der Zertifizierungspflicht betroffen sind, die lediglich aus transportgründen zur Umschließung/Verpackung der eigentlich zu importierenden Hauptware verwendet werden (z. B. Folien, mit der Haushaltsgeräte oder Maschinen eingepackt werden).

Unternehmen, die nach dem 12. Dezember 2017 bei der erstmaligen Einfuhr noch gegen die neuen Bestimmungen verstoßen, können eine Abfertigung der Sendung bewirken, indem sie den Zollbehörden eine Verpflichtungserklärung über die künftige Einhaltung der Vorschriften vorlegen. Diese [Verpflichtungserklärung](#) ist von der zuständigen IHK zu bescheinigen.

Sobald weiterführende Informationen vorliegen, werden wir Sie informieren.

Niedersächsischer Außenwirtschaftspreis 2018 – Jetzt bewerben

Auch im kommenden Jahr verleiht das Land Niedersachsen den begehrten Außenwirtschaftspreis, um Unternehmen für ihre exzellenten Exporterfolge zu ehren. Sie können sich jetzt bewerben!

Der weltweit dynamische Wandel in Politik, Wirtschaft, Umwelt und Technologie beeinflusst auch niedersächsische Unternehmen. Die richtigen Wege und Strategien für erfolgreiche Exportaktivitäten zu finden, ist allerdings eine ganz besondere, aber lohnende Herausforderung. Denn mit der Erschließung internationaler Märkte eröffnen sich für Unternehmen zusätzliche Wachstumsmöglichkeiten.

Sie exportieren Ihre Produkte und Dienstleistungen bereits erfolgreich?

Dann bewerben Sie sich für den Außenwirtschaftspreis 2018. Die fünf nominierten Unternehmen profitieren durch:

- einen unternehmensbezogenen Imagefilm, der ihr Unternehmen vorstellt und Ihnen zur Verfügung gestellt wird
- die offizielle Anerkennung ihrer Exporterfolge durch das Land Niedersachsen
- eine umfangreiche mediale Berichterstattung
- einen Imagegewinn durch die große öffentliche Wahrnehmung auf der HANNOVER MESSE 2018

Der Preis wird am 25. April 2018 auf der HANNOVER MESSE im Rahmen des 15. Außenwirtschaftstages durch den Niedersächsischen Minister für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung, Herrn Dr. Bernd Althusmann verliehen. Bewerben können sich alle kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sowie Großunternehmen aus Niedersachsen. Großunternehmen werden in einer separaten Kategorie ausgezeichnet.

Bewerbungsschluss ist am 21. Februar 2018. Das Bewerbungsformular steht zum Download unter www.nds.de/AWP2018 zur Verfügung.

Kontakt:

Christina Blume, Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung
Außenwirtschaft, Friedrichswall 1, 30159 Hannover, Telefon: +49(0)511 120-5577, E-Mail: christina.blume@mw.niedersachsen.

Deutschland - Neue Verpflegungspauschalen für Auslandsreisen

Das Bundesministerium der Finanzen hat die Pauschalen für Verpflegungsmehraufwendungen und Übernachtungskosten bei beruflich und betrieblich veranlassten Auslandsreisen für das Jahr 2018 bekannt gegeben. Die vollständige Tabelle der Pauschalbeträge nach Zielland finden Sie [hier](#).

Quelle: Bundesministerium der Finanzen

BMF-Schreiben zum ermäßigten Umsatzsteuersatz für die steuerpflichtigen Einfuhren von Sammlermünzen

Das BMF hat mit [Schreiben vom 7. Dezember 2017](#) die Grundsätze bekannt gegeben, unter denen im Kalenderjahr 2018 für Sammlermünzen der ermäßigte Steuersatz angewendet werden kann (§ 12 Abs. 2 Nr. 12 UStG i. V. m. Nr. 54 Buchstabe c Doppelbuchstabe cc der Anlage 2 zum UStG).

Neue UNCTAD-Datenbank zu nationalen Investitionsgesetzen

Die Konferenz der Vereinten Nationen für Handel und Entwicklung ([UNCTAD](#)) hat im Oktober 2017 eine neue Datenbank mit nationalen Investitionsgesetzen verschiedener Länder [vorgestellt](#).

Die neue frei zugängliche UNCTAD-Datenbank ([Investment Laws Navigator](#)) beinhaltet über 100 nationale Investitionsgesetze in der Landessprache und/oder in englischer Übersetzung. Zusätzlich erfolgt eine Gliederung nach den relevanten Teilen der Gesetze wie der Definition einer Investition, Enteignungsklauseln, Investitionsförderung, Streitbeilegung etc. Es ist ein internationaler Vergleich der Rechtsvorschriften nach einzelnen Aspekten wie z.B. Rechten und Garantien der Investoren möglich.

Die neue Datenbank ergänzt die bereits bestehenden UNCTAD-Datenbanken zu internationalen Investitionsschutzabkommen ([International Investment Agreements Navigator](#)), zur Beilegung von Investitionsstreitigkeiten ([Investment Dispute Settlement Navigator](#)) sowie zur Investitionspolitik in verschiedenen Ländern ([Investment Policy Monitor](#)).

Außenwirtschaftsstatistiken des DIHK

(DIHK) Wer sind die wichtigsten Handelspartner Deutschlands? Wie hat sich der Austausch mit einzelnen Ländern entwickelt? Wie hoch ist der Anteil einzelner Länder am gesamten deutschen Export? Was sind die wichtigsten Auslandsstandorte deutscher Unternehmen? Wie viele Beschäftigte haben sie vor Ort? Wer investiert am meisten in Deutschland?

Antworten auf all diese Fragen finden Sie auf der Homepage des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (DIHK). Es stehen aktuelle Daten zu den deutschen Exporten, Importen, dem Handelsvolumen und zur Handelsbilanz nach Monaten und Jahren zur Verfügung. Enthalten sind 262 Länder und 13 Ländergruppen. Zudem finden Sie hier auch Daten zu den deutschen Direktinvestitionen im Ausland und den ausländischen Direktinvestitionen in Deutschland für einzelne Länder und Regionen.

Zu den Statistiken gelangen Sie [hier](#).

Neue Internationale Datenbank zu nichttarifären Handelshemmnissen

Am 11.12.2017 stellten die Welthandelsorganisation WTO und die United Nations Conference on Trade and Development (UNCTAD) den [NTM Hub](#) vor. Diese internationale Datenbank zu nichttarifären Handelshemmnissen (NTMs) ist ab jetzt nutzbar. Hier können NTMs nach Sektor und Maßnahmenart durchsucht werden, ihre statistische Verteilung und die länderspezifische Nutzung von NTMs im Import und Exportbereich untersucht werden. Interessierte können zudem einen aggregierten Datensatz von 6-stelligen Tarifnummern herunterladen.

UNCTAD hat diese Datenbank in Zusammenarbeit mit folgenden Institutionen erstellt:

- African Development Bank
- Latin American Integration Association
- Economic Research Institute for ASEAN and East Asia
- International Trade Centre
- National Graduate Institute for Policy Studies
- World Bank Group
- WTO.

EU-Binnengeschäfte sollen generell mehrwertsteuerpflichtig werden

(AEB) Die EU-Kommission hat ihre Pläne zu einer Mehrwertsteuerreform vorgestellt. Diese soll Betrügereien einen Riegel vorschieben. Erste Schritte sind für 2019 geplant. Zu kompliziert und zu betrugsanfällig – das ist das Fazit aus 25 Jahren europäischem Mehrwertsteuersystem. Mit dem Aktionsplan aus dem Jahr 2016 dreht die EU an verschiedenen Stellschrauben. Ziel ist ein einheitlicher und robuster Mehrwertsteuerraum. Am 4. Oktober 2017 stellte die EU-Kommission in einer Pressemitteilung einen Vorschlag zur Modernisierung des Mehrwertsteuersystems vor. Erste Schritte sollen bereits ab 2019 greifen. Die EU-Kommission hat neben der [Presseinformation](#) noch ein [Q&A-Papier](#) publiziert.

EU - Verfahren zur Beilegung von Besteuerungsstreitigkeiten/Neue Richtlinie

(GTAI) Im Amtsblatt der EU Nr. L 265 vom 14. Oktober 2017 wurde die *Richtlinie (EU) 2017/1852 des Rates vom 10. Oktober 2017 über Verfahren zur Beilegung von Besteuerungsstreitigkeiten in der Europäischen Union* veröffentlicht. Diese Verfahren sollen Anwendung finden, „wenn Streitigkeiten durch die Auslegung und Anwendung von Abkommen und Übereinkommen entstehen, welche die Beseitigung der Doppelbesteuerung von Einkommen und gegebenenfalls Vermögen vorsehen“ (siehe Artikel 1).

Die Richtlinie gilt für alle Steuerpflichtigen, die Einkommen und Vermögen zu versteuern haben, in einem Mitgliedstaat steuerlich ansässig sind und deren Besteuerung von einer Streitfrage unmittelbar betroffen ist (vgl. Artikel 2 Absatz 1 Buchst. d).

Die Richtlinie ist am 20. Tag nach ihrer Veröffentlichung in Kraft getreten und findet gemäß Artikel 23 „auf alle Beschwerden Anwendung, die ab dem 1. Juli 2019 zu Streitfragen im Zusammenhang mit Einkommen oder Vermögen eingereicht werden, die in einem Steuerjahr, das am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnt, erwirtschaftet werden“.

Zum Thema:

- [Richtlinie \(EU\) 2017/1852](#)

[Pressemitteilung der Europäischen Kommission vom 10. Oktober 2017 \(IP/17/3727\)](#) „Faire Besteuerung: Kommission begrüßt die neuen Regeln zur Beilegung von Steuerstreitigkeiten“

WTO SME-Helpdesk gestartet

Die WTO hat zusammen mit ITC und UNCTAD auf Drängen der IHK-Organisation einen Trade-Helpdesk initialisiert, der KMUs dabei unterstützt, sich über internationale Handelsregeln informieren zu können.

Auf der 11. Ministerkonferenz der Welthandelsorganisation WTO, die vom 10. - 13.12.2017 in Buenos Aires stattfand, hat die WTO zusammen mit dem International Trade Centre (ITC) und United Nations Conference on Trade and Development (UNCTAD) auf Drängen der IHK-Organisation einen [Trade-Helpdesk](#) initialisiert, der KMUs dabei unterstützt, sich über internationale Handelsregeln zu informieren. Der kostenlose one-stop-shop der sich derzeit noch in der Beta-Phase befindet, soll dabei helfen die Informationsbeschaffungsdefizite zu bewältigen, mit denen insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen zu kämpfen haben.

International tätige Unternehmen, die potentielle Exportmärkte suchen, können durch den Helpdesk gebündelte relevante Informationen zu Zöllen und Steuern, Gesundheits- und Sicherheitsstandards, Complianceverfahren, Details über Export- und Importverfahren wie Vorversand-Formalitäten, aktuelle Handelsströme und Freihandelsabkommen abrufen. Schließlich können Unternehmen über ein Email-Nachrichtensystem in Echtzeit maßgeschneiderte Informationen über für sie relevante Märkte und Produkte bekommen können. Der Trade Helpdesk soll bis 2020 voll funktionsfähig sein.

DEG baut Service in Afrika und Asien aus

Um deutschen Mittelständlern und ihren lokalen Kunden in Schwellen- und Entwicklungsländern gezielt bei der Projektfinanzierung zu helfen, hat die Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft (DEG) den Service „German Desk – Financial Support und Solutions“ eingerichtet. Nachdem der erste „German Desk“ Anfang 2017 in Peru an den Start ging, hat die DEG nun weitere Standorte in Kenia, Nigeria und Indonesien eröffnet.

Die DEG kooperiert dabei mit den deutschen Auslandshandelskammern (AHKs) und lokalen Banken, bei denen der jeweilige „German Desk“ angesiedelt ist. Um die individuellen Belange der deutschen und einheimischen Geschäftspartner kümmert sich ein Bankmitarbeiter, der sich in beiden Sprachen und Kulturen bewegt. Das Leistungsspektrum reicht von der Kontoeinrichtung über Dienstleistungen für Handelsfinanzierungen und Transaction Banking bis zu Kreditlinien oder Investitionsfinanzierungen für lokale Unternehmen, die etwa deutsche Anlagen erwerben wollen. Die Unternehmen profitieren dabei vom gebündelten Netzwerk von Bank, AHK und DEG. Mit den „German Desks“ können langfristig auch Direktinvestitionen deutscher Unternehmen vorbereitet werden.

Die DEG-Berater der „German Desks“ stehen nun als Ansprechpartner bei folgenden Kooperationsbanken zur Verfügung: Banco Financiero in Lima/Peru, I&M Bank in Nairobi/Kenia, Access Bank in Lagos/Nigeria und Panin Bank in Jakarta/Indonesien.

Deutschlandjahr USA 2018: Jetzt für die Teilnahme bewerben

Von Oktober 2018 bis Oktober 2019 findet in den USA ein Deutschlandjahr statt. Veranstalter sind das Auswärtige Amt und das Goethe-Institut. Unterstützt wird das Deutschlandjahr auch von den Spitzenverbänden der deutschen Wirtschaft. In den Jahren davor fanden Deutschlandjahre in Mexiko und in Brasilien statt.

Mit den Deutschlandjahren vertieft die Bundesregierung die wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Bindungen zum jeweiligen Partnerland.

Organisationen aus Sport, Kultur, Bildung, Wissenschaft sowie alle, die im Bereich des transatlantischen Dialogs tätig sind, sind eingeladen, sich am Deutschlandjahr zu beteiligen. Projektvorschläge können über ein Onlineformular bis zum 20. Januar 2018 eingereicht werden. Link: <https://www.goethe.de/ins/us/de/ueb/dju.html>.

AGA-Portal: Neue Länderseiten

(aga report) Alles auf einen Blick: Die neuen Länderseiten im AGA-Portal (www.agaportal.de) liefern geballtes Wissen – übersichtlich aufbereitet und leicht verständlich.

In welche Risikokategorie ist das Land eingestuft? Wie haben sich Außenhandelsvolumen und Neugeschäft in den vergangenen Jahren entwickelt? Wie sehen die volkswirtschaftlichen Kennzahlen aus? Wo steht das Land beim Doing Business Index? Antworten auf diese und viele weitere Fragen liefern die neugestalteten Länderseiten. Und noch einen besonderen Service hält die neugestaltete Webpage bereit: Eine Beispielrechnung zeigt exemplarisch, wie hoch die Absicherungskosten für ein Exportgeschäft in etwa sind.

Als erstes wurden die Länderseiten der VAE Dubai und Russlands neu gestaltet. Weitere Länder, die im besonderen Fokus der Exportwirtschaft stehen, folgen in den kommenden Wochen und Monaten. Ein Klick und Sie sind bestens informiert. Probieren Sie es aus:

- agaportal.de -> Schnellzugriff -> Länderinformationen -> [Russland](#)
- agaportal.de -> Schnellzugriff -> Länderinformationen -> [VAE Dubai](#)

Entwicklungsbanken fördern Zentralamerikas Wasserwirtschaft

Bonn (GTAI) - Ohne die internationale Entwicklungszusammenarbeit (EZ) läuft in Zentralamerika wenig beim Ausbau der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung. Dieser Eindruck entsteht zumindest beim Blick auf große Projekte des Sektors in Belize, Guatemala, Honduras, El Salvador, Nicaragua, Costa Rica und Panama. Relativ stark engagieren sich die KfW Entwicklungsbank sowie die regionalen Entwicklungsbanken IADB und CAF. Für Außenstehende ist die EZ-Szene sehr vielfältig. ([Weblinks zu Projekten und Programmen](#))

21. Ausschreibung IraSME bis zum 28. März 2018 geöffnet

(DIHK/BMWi) IraSME ist ein Netzwerk von Ministerien und Förderagenturen diverser Mitgliedsländer/-regionen zur gemeinsamen Unterstützung transnationaler Forschungs- und Entwicklungsprojekte von Unternehmen in nationalen/regionalen Förderprogrammen. In Deutschland erfolgt die Förderung aus den Mitteln und nach den Bedingungen des [Zentralen Innovationsprogramms Mittelstand \(ZIM\)](#). Bis zum 28. März 2018 ist die laufende 21. Ausschreibung des FuE-Fördernetzwerks IraSME geöffnet.

Informationen zur laufenden Ausschreibung finden Sie auf der Homepage von IraSME: <http://www.ira-sme.net/> (Englisch)

Zur Erleichterung der Partnersuche für transnationale FuE-Projekte veranstalten die Fördernetzwerke IraSME und CORNET zwei- bis dreimal im Jahr ein kostenloses Partnering Event an wechselnden Standorten. Das nächste Partnering Event findet am 31. Januar 2018 in Aachen statt. Informationen zum Event und zur Anmeldung finden Sie hier: <https://www.b2match.eu/irasme-cornet-aachen-2018>.

Österreich/Welt - Neue VIAC-Schieds- und Mediationsordnung (Wiener Regeln) ab 1. Januar 2018

(GTAI) Die Ständige Internationale Schiedsinstitution der Wirtschaftskammer Österreich ([VIAC](#); Vienna International Arbitral Centre) hat die neue Fassung der Schieds- und Mediationsordnung veröffentlicht, die zum 1. Januar 2018 in Kraft tritt.

Die neue Schieds- und Mediationsordnung findet in allen Verfahren Anwendung, die bei VIAC nach dem 31. Dezember 2017 eingeleitet werden. Sie besteht aus drei Teilen: Schiedsordnung (Teil I), Mediationsordnung (Teil II) und Anhänge (Teil III). Im Zeitraum zwischen dem 1. Juli 2013 und 31. Dezember 2017 verfügte VIAC über zwei separate Dokumente: eine Schiedsordnung (Wiener Regeln) und eine Mediationsordnung (Wiener Mediationsregeln).

Ukraine - Neue Schiedsregeln am internationalen Handelsschiedsgericht der IHK der Ukraine

(GTAI) Ab dem 1. Januar 2018 ist die [neue Fassung der Schiedsordnung](#) des Internationalen Handelsschiedsgerichts der Industrie- und Handelskammer der Ukraine zu beachten. Diese findet in allen Schiedsverfahren Anwendung, die ab dem 1. Januar 2018 vor dem Internationalen Handelsschiedsgericht der IHK der Ukraine eingeleitet werden. Deutsche Unternehmen, deren Verträge mit ukrainischen Geschäftspartnern eine entsprechende Schiedsklausel enthalten oder diejenigen, die den Abschluss einer solchen Schiedsvereinbarung mit ukrainischen Geschäftspartnern beabsichtigen, sollten sich mit den Änderungen vertraut machen.

Entsendung nach Frankreich: Relaunch des SIPSI-Portals

Das französische Arbeitsministerium hat mit einem Relaunch des Portals SIPSI das Ausfüllen einiger Rubriken vereinfacht. Somit tragen die zahlreichen Bemühungen der drei Schwerpunktkammern Frankreich (IHK Saarland, EIC Trier - IHK/HWK - Europa- und Innovationscentre GmbH, IHK Südlicher Oberrhein), Erleichterungen für die Entsendemeldungen nach Frankreich zu erwirken, nun erste Früchte.

Folgende Änderungen wurden eingeführt:

Die Felder für Dienstleistungen auf eigene Rechnung (z.B. Teilnahme an Messen, werkseigene Lieferungen) sowie für Lieferungen an Privatkunden lassen sich nun einfacher ausfüllen.

- Anstatt der Krankenkasse(n) ist nunmehr lediglich das Land, wo die Sozialbeiträge entrichtet werden, anzugeben.
- Die Rubriken Reise-, Verpflegungs- und Unterbringungskosten wurden transparenter gestaltet.
- Die Angabe der Umsatzsteuer-Identifikationsnummer wurde neu eingeführt. Alternativ können auch andere Referenzen angegeben werden.

Zudem wurden einige Systemfehler ausgemerzt.

Weitere Details finden Sie in der [Ausfüllanleitung](#) der IHK Südlicher Oberrhein.

Informationen zu der angekündigten Gebühr von 40 Euro liegen derzeit nicht vor.

Tunesien - Tunesisches Finanzgesetz 2018

(AHK) Das Finanzgesetz 2018 wurde vom tunesischen Parlament Mitte Dezember verabschiedet. Viele neue Regelungen wurden darin beschlossen, die auch für Exportunternehmen Veränderungen mit sich bringen. Den vollständigen Gesetzestext auf Arabisch finden Sie [hier](#).

Sobald die französische Version vorliegt, wird diese die AHK ihrer [Homepage](#) stellen. Zum besseren Verständnis der neuen Bestimmungen finden Sie [hier](#) eine Zusammenfassung der wichtigsten Punkte, zusammengestellt von Kais Ben Hamadi, GAC - La Générale d'Audit & Conseil.

VR China - Erleichterungen bei Quellensteuer für nicht in China ansässige Unternehmen

(GTAI) Zum 1. Dezember 2017 treten Neuerungen zur Quellensteuer auf Einkommen von nicht in China ansässigen Unternehmen in Kraft, die von der [China State Administration of Taxation](#) veröffentlicht wurden. Sie betreffen insbesondere den Zeitpunkt der Besteuerung von Einnahmen wie aus Dividenden, Lizenzgebühren und Zinsen. Einkünfte aus Dienstleistungen und Handel ebenso wie Anrechnungen aufgrund des Doppelbesteuerungsabkommens werden von der Neuregelung nicht umfasst.

Bezieht ein in China nicht-ansässiges Unternehmen Einnahmen aus Verträgen, so hat der in China ansässige Vertragspartner die Quellensteuer auf Grundlage des Vertrages an die chinesischen Steuerbehörden abzuführen. Nach der Neuregelung ist der Vertrag nicht mehr bei den Steuerbehörden anzumelden. Führt der lokal Ansässige die Steuer nicht ab, hat das ausländische Unternehmen auf Anweisung der Steuerbehörden die Einkommensteuer zu bezahlen, eine automatische Fälligkeit mit Sanktionen entfällt. Ist der Rechnungsbetrag nicht in CNY ausgewiesen, erfolgt eine Umrechnung auf Grundlage des zentralen Umrechnungskurses zum Zeitpunkt des Eintritts der Steuerpflicht.

Bei der Besteuerung von Dividenden ist der fällige Betrag innerhalb von sieben Tagen nach Eintritt der Steuerpflicht abzuführen. Ab dem 1. Dezember 2017 ist der hierfür maßgebliche Zeitpunkt die tatsächliche Auszahlung und nicht deren Bekanntgabe.

Malaysia - Quellensteuer entfällt auf im Ausland erbrachte Dienstleistungen

(GTAI) Rückwirkend zum 6. Oktober 2017 hat der malaysische Finanzminister Ausnahmen von der Zahlung der Quellensteuer (Withholding Tax) für im Ausland erbrachte Dienstleistungen bekanntgegeben. Danach entfällt in verschiedenen Kategorien für eine nicht in Malaysia ansässige Person die Steuerpflicht auf in Malaysia erzielte Einnahmen. Betroffen sind u.a. technische Dienstleistungen und die Installation von Investitionsgütern. Diese Ausnahmeregelung hebt damit die Bestimmung der Section 109B of the Malaysian Income Tax Act 1967 (Act) auf, so dass hiernach keine Einkommensteuer zu bezahlen ist. Die

Regelung der Income Tax (Exemption) (No. 9) Order 2017 wurde in der [FEDERAL GOVERNMENT GAZETTE 24 OCTOBER 2017](#) veröffentlicht.

Vereinigte Arabische Emirate/OECD-Staaten - VAE beteiligen sich am internationalen Austausch von Steuerdaten

(GTAI) Am 10. November 2017 teilte die OECD mit, dass die VAE dem Abkommen zum automatischen Informationsaustausch in Steuersachen aus dem Jahr 2014 beigetreten sind. Bereits 96 Staaten haben das Abkommen vom Juni 2014 unterzeichnet. Dessen offizielle englische Bezeichnung lautet Multilateral Competent Authority Agreement on Automatic Exchange of Financial Account Information (CRS MCAA).

Mit dem Beitritt zum CRS MCAA trägt der Golfstaat dazu bei, sein Image als Steuerparadies abzuschütteln. Dazu kommt die Einführung der Mehrwertsteuer ab Januar 2018. Nach wie vor erheben die VAE keine Einkommen- und grundsätzlich auch keine Körperschaftsteuer, was jedoch nicht auf ewig so bleiben muss.

Zum Thema:

- Englische Fassung des [CRS MCAA](#)
- Englische Fassung der [Multilateral Convention on Mutual Administrative Assistance in Tax Matters](#)
- [Auflistung](#) der Staaten, die das CRS MCAA unterzeichnet haben.

Vereinigte Arabische Emirate - Durchführungsverordnung klärt mehrwertsteuerlichen Status von Freizonen

(GTAI) Die Durchführungsverordnung Nr. 52/2017 zum Mehrwertsteuergesetz (MwStVO) klärt unter anderem die zuvor umstrittene Frage, ob und inwieweit innerhalb von Freizonen die Mehrwertsteuer eingeführt wird. Vorbehaltlich der Regelungen über Null-Sätze und Mehrwertsteuerbefreiungen fallen auch in den Freizonen auf sämtliche Waren und Dienste Mehrwertsteuern in Höhe von fünf Prozent an. Hiervon formuliert die MwStVO einige Ausnahmen, wenn die Freizone Voraussetzungen erfüllt, die sie als sogenannten Designated-Zone im Sinne des Artikels 51 MwStVO qualifizieren. Eine Freizone erhält den Status einer Designated-Zone, wenn sie

- einen abgegrenzten geografischen Bereich darstellt,
- über hinreichende Vorkehrungen und Maßnahmen zur Bewachung der Waren Ein- und Ausgänge und über ein eigenes System zur Verarbeitung und Lagerung von Waren verfügt.
- Schließlich muss die Verwaltung der Freizone sämtliche Verfahren einhalten, die ihr die Steuerbehörde vorgibt.

Ebenso konkretisiert die MwStVO, welche Leistungen von der Mehrwertsteuer befreit sind und welche dem Null- oder Regelsatz von fünf Prozent unterfallen. Seit Anfang Dezember hat die emiratische Steuerbehörde auf ihrer Internetseite eine [Übersicht](#) zu den Mehrwertsteuersätzen und -Befreiungen eingestellt. Ebenso enthält die Übersicht Informationen zu den mehrwertsteuerrechtlichen Besonderheiten, die in einer Designated-Zone gelten. Eine inoffizielle englische Fassung der Durchführungsverordnung zum Mehrwertsteuergesetz finden Sie [hier](#).

Ländernotizen

Afrika - Zahlreiche Nahrungsmittel- und Landwirtschaftsprojekte in Afrika

Bonn (GTAI) - In vielen Teilen des afrikanischen Kontinents bieten sich im Bereich der Nahrungsmittelverarbeitung und bei der Lieferung von Landtechnik Chancen. Viele Länder versuchen, die

Importabhängigkeit von Nahrungsmitteln zu reduzieren und Exporte nach Europa auszuweiten. Dafür müssen viele Produzenten auch auf eine normgerechte Verpackung setzen.

Afrika - Compact with Africa veröffentlicht Toolbox über Investitionsförderprogramme

Bonn (GTAI) - Die 2017 gestartete Initiative der G20 namens Compact with Africa soll, ähnlich wie einige andere internationale Programme, private Investitionen für Infrastrukturprojekte in Afrika mobilisieren helfen. Für Unternehmen und Investoren bietet die Initiative auf ihrer Webseite auch eine strukturierte Übersicht über bestehende internationale Fonds und Programme zur Stärkung privater Investitionen in den Compact-Ländern. (Kontaktadressen)

Ägypten - Branchencheck Ägypten (November 2017)

Kairo (GTAI) - Ägypten steht vor der Realisierung zahlreicher Industrieprojekte. Bewegung zeigt sich zum Beispiel in der Petrochemie, bei Haushaltsgeräten und Bekleidung. Windparks nehmen erstmals richtig Fahrt auf und die Regierung schwenkt auf Ausschreibungen statt eines einheitlichen Einspeisetarifs für Solar- und Windenergie um. Die umfassende Krankenversicherungspflicht steht kurz vor der Einführung. Kfz-Branchenvertreter erwarten gespannt die mehrfach verschobene Automobilstrategie der Regierung.

Äthiopien - Unterstützung beim Schritt nach Äthiopien

Eschborn (giz) - Der Markteintritt in Entwicklungs- und Schwellenländern wie Äthiopien bietet Chancen, ist aber auch mit Unsicherheiten verbunden. Wie gestalten sich rechtliche und politische Rahmenbedingungen vor Ort? Wie können finanzielle Risiken abgesichert werden? Hier leistet die Bundesregierung mit Programmen des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) und des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) wertvolle Unterstützung. (Kontaktadressen)

Belgien - SWOT-Analyse Belgien (Dezember 2017)

Brüssel (GTAI) - Für Deutschland ist Belgien dank seiner Lage und Europas zweitgrößtem Hafen Antwerpen eines der wichtigen Transitländer. Dazu ist es ein stabil wachsender Absatzmarkt und ein bedeutender Industrie- und Dienstleistungsstandort. Problematisch sind jedoch die starken regionalen Differenzen.

China VR - China schiebt gefürchtetes Zertifikat auf Lebensmittelimporte auf

Beijing (GTAI) - Ausländische Lebensmittellieferanten nach China konnten aufatmen. Nach Monaten der Unsicherheit setzte China wenige Tage vor Inkrafttreten die zum 1. Oktober 2017 angekündigte Einführung eines allgemeinen Lebensmittelzertifikats für den Import auch von Nicht-Risiko-Lebensmitteln für die nächsten zwei Jahre aus. Vom Tisch ist die Sache aber nicht. Bis zum Stichtag 30. September 2019 besteht viel Verhandlungsbedarf zur inhaltlichen Ausgestaltung und zur Palette der betroffenen Produkte.

Frankreich - Markt für Landmaschinen in Frankreich könnte sich 2018 stärker beleben

Paris (GTAI) - Die Hersteller und Importeure von Landmaschinen erwarten 2018 eine stärkere Marktbelebung. Dies geht aus der jährlichen Umfrage des französischen Landtechnikverbandes Axema vom Oktober 2017 hervor. Bereits 2017 dürfte die Branche mit einem leichten Plus drei Jahre des Rückgangs hinter sich gelassen haben. Nach Informationen des Verbandes erwarten die Unternehmen im 1. Halbjahr 2018 ein Umsatzplus von etwa 5 Prozent gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum.

(Kontaktadressen)

Frankreich - SWOT-Analyse - Frankreich (Dezember 2017)

Paris (GTAI) - Eine große und wachsende Bevölkerung, gute Infrastruktur und Innovationskraft machen Frankreich zu einem attraktiven Markt. Die reformfreundige Regierung will strukturelle Hindernisse für mehr Wachstum auflösen. Eine Rückführung der hohen Staatsausgaben gilt aber als schwierig.

Guinea - Guinea erhält 21 Milliarden US-Dollar Finanzierungszusagen

Berlin (GTAI) - Die durch die Ebola-Krise gebeutelte westafrikanische Republik Guinea geht gestärkt aus einer Konferenz mit internationalen Gebern am 16. und 17. November 2017 in Paris hervor. Zur Finanzierung seines Entwicklungsplanes Plan National de Développement Economique et Social (PNDES) 2016-2020 konnte sich das Land Zusagen in Höhe von rund 21 Milliarden US-Dollar sichern, darunter 1,6 Milliarden US\$ von der Weltbank und 1,4 Milliarden US\$ von der islamischen Entwicklungsbank.

Hongkong SVR - Hongkong baut riesigen Sportkomplex

Hongkong (GTAI) - Hongkong wird auf dem Gelände des alten Innenstadtflughafens "Kai Tak" einen riesigen Sportkomplex mit insgesamt drei Arenen und rund 65.000 Sitzplätzen errichten. Bereits 2018 soll mit dem Bau begonnen werden. Für 2022/23 ist mit der Fertigstellung zu rechnen. Ein chinesischer, ein Hongkonger und ein französischer Bieter haben sich in einer Vorauswahl qualifiziert. Dennoch dürften sich auch für deutsche Firmen Zulieferchancen ergeben.

Iran - Wirtschaftsausblick Dezember 2017

Teheran (GTAI) - Die hohen Wachstumsraten nach Lockerung der Sanktionen Anfang 2016 wurden vor allem durch die kräftige Ausweitung der Ölförderung verursacht, hier sind nun Grenzen erreicht. Bislang ging es nur in einzelnen Bereichen der verarbeitenden Industrie deutlich bergauf. Jetzt verstärken sich aber in immer mehr Sektoren die Anzeichen für eine zumindest langsame Erholung. Politische Entwicklungen, insbesondere die Washingtoner Iran-Politik, könnten den weiteren Aufschwung erheblich behindern.

Iran - Irans Kfz-Ausstoß erreicht neuen Spitzenwert

Teheran (GTAI) - Seit Lockerung der Sanktionen ist Irans Kfz-Produktion kräftig gestiegen. Der Ausstoß dürfte sich im laufenden Jahr 2017/18 auf etwa 1,5 Millionen Einheiten erhöhen, vor zwei Jahren waren es weniger als 1 Million. Die Fertigung wird allerdings weiterhin von technisch völlig überalterten Modellen dominiert. Die mit französischen Partnern vereinbarten Projekte zur Produktion moderner Pkw bewegen sich nur langsam. Aber 2018 könnte die Serienfertigung neuer Peugeot und Citroen Modelle anlaufen.

Israel - Israel baut Ben-Gurion-Flughafen für 1,1 Milliarden US-Dollar aus

Jerusalem (GTAI) - Im Dezember 2017 hat die israelische Flughafenbehörde (Israel Airport Authority - IAA) ein massives Ausbauprogramm für den internationalen Ben-Gurion-Flughafen bei Tel Aviv angekündigt. Die Kosten des Vorhabens werden mit umgerechnet 1,1 Milliarden US-Dollar beziffert. Damit steigt die Abfertigungskapazität des Flughafens auf 30 Millionen Fluggastbewegungen pro Jahr. Zugleich werden ein neues Abfertigungsgelände für Luftfracht und eine neue Flughafeneinfahrt errichtet.

Israel - Israels Bahn strebt neue Größenordnung an

Jerusalem (GTAI) - Die israelische Bahn will bis 2040 insgesamt 35 Milliarden US-Dollar investieren. Bis Ende des nächsten Jahrzehnts soll das Fahrgastaufkommen auf das Zweieinhalbfache des Standes von 2016 steigen. Mit Abstand teuerster Bestandteil des Programms ist der Ausbau des Streckennetzes und anderer Infrastrukturelemente, doch stehen auch Schienenfahrzeuge und Wartungszentren auf der Tagesordnung. Ausländischen, nicht zuletzt auch deutschen Firmen wird das Programm Chancen zum Engagement bieten.

Kanada - SWOT-Analyse - Kanada (Dezember 2017)

Toronto (GTAI) - Aktuell boomt die kanadische Wirtschaft im Fahrwasser des kräftigen privaten Konsums. Steigende Investitionen richten sich zudem auf die aktuellen Defizite. Produktionskapazitäten in der Industrie und staatliche Infrastruktur werden ausgebaut. Die Entwicklung des Handels bleibt ungewiss.

Kroatien - Wirtschaftsstruktur und -chancen - Kroatien

Zagreb (GTAI) - Kroatien muss noch umfassende Reformen in Angriff nehmen, bevor der EU-Beitritt seine volle Wirkung für die Wirtschaft entfalten kann. In der EU-Förderperiode 2014 bis 2020 hat das Land Zugriff auf Struktur- und Investitionshilfen in Höhe von rund 10,7 Milliarden Euro. Zu den Zweigen mit Potential zählen die Nahrungsmittel-, IKT-, Pharma- und Tourismusindustrie. Die Umstrukturierung der Werften und die Sanierung des Agrokor-Konzerns stellen eine Herausforderung dar.

Oman investiert in Kraftwerke und Meerwasserentsalzung

Dubai/Maskat (GTAI) - Oman wird den Ausbau seiner konventionellen Kraftwerkskapazitäten mittelfristig fortsetzen. Bislang spielten erneuerbare Energien keine Rolle, jetzt wird mit dem Bau eines Windparks begonnen. Eine Ausschreibung für einen Solarpark könnte 2018 folgen. Die aktuellen Engpässe im Trinkwasserbereich werden durch drei bis Ende 2018 in Betrieb gehende Meerwasserentsalzungsanlagen beseitigt. Um den weiter steigenden Bedarf zu decken sind neue Projekte in Vorbereitung.

Russland - Nachfrage nach Verpackungsmaschinen in Russland steigt

Moskau (GTAI) - Russlands Landwirtschaft bleibt weiter auf Wachstumskurs. Im 1. Halbjahr 2017 stieg die Produktion um 0,2 Prozent auf 25,5 Milliarden Euro. Damit verbunden nimmt die Nachfrage nach Maschinen zum Verpacken und Abfüllen von Nahrungsmitteln zu. Trotz sinkender verfügbarer Einkommen greifen die russischen Verbraucher verstärkt bei Lebensmitteln, Kosmetika und Medikamenten zu. Hersteller von Verpackungsmaschinen sollten die veränderte Erwartungshaltung an das Verpackungsdesign berücksichtigen.

Seychellen - Seychellen wollen eigene Landwirtschaft aufbauen

Nairobi (GTAI) - Weil den Seychellen ausreichendes Ackerland fehlt, muss der Inselstaat Hightech denken: Ein hochintensiver Gartenbau und besonders ertragreiche Erzeugung auf kleinen Parzellen, wie in den Niederlanden und Japan, dienen als Vorbilder. Denn die Seycheller wollen eine eigene Landwirtschaft, um weniger abhängig von Einfuhren zu sein. Dafür müssten sie zuerst einmal Know-how, Technik, Saatgut und Düngemittel importieren. Ein kapitalintensives und sehr langfristiges Projekt.

Slowenien - Investitionen für Flughafen Maribor angekündigt

Ljubljana (GTAI) - Der Flughafen der ostslowenischen Stadt Maribor steht vor großen Investitionen. Im

Gespräch sind der Ausbau des Terminals und der Landebahn. Der Flughafeneigentümer soll dazu bereits einen Vorvertrag mit einem chinesischen Baukonzern unterzeichnet haben. Durch das Projekt will Maribor zu einem regionalen Hub für den Passagier- und Güterverkehr mit der VR China aufsteigen. Beobachter sind gegenüber den Realisierungschancen der Pläne skeptisch.

Tansania - Unterstützung beim Schritt nach Tansania

Eschborn (GIZ) - Der Markteintritt in Entwicklungs- und Schwellenländern wie etwa Tansania bietet Chancen, ist aber auch mit Unsicherheiten und Risiken verbunden. Wie gestalten sich die rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen vor Ort? Wie erhält man Zugang zu lokalen Netzwerken? Wie können finanzielle Risiken abgesichert werden? Hier leistet die Bundesregierung und insbesondere das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) wertvolle Unterstützung. (Kontaktadressen)

Tschechische Rep. - Zahlreiche Umweltschutzprojekte stehen in Tschechien an

Prag (GTAI) - In den nächsten Jahren werden in der Tschechischen Republik viele Umweltschutzprojekte, zum Beispiel in den Bereichen der Luftreinhaltung, Energieeffizienz oder der Behandlung kontaminierter Flächen, umgesetzt. Einen Überblick über wichtige Projekte gibt nachfolgende Tabelle.

Tunesien - Branchencheck Tunesien (November 2017)

Tunis (GTAI) - Die Branchen IT-Industrie, Kfz-Zulieferung und Elektroindustrie bieten Geschäftsmöglichkeiten, die noch kaum ausgeschöpft sind. Anziehende Investitionen sind unter anderem in den Bereichen öffentlicher Krankenhausbau, Verkehrsinfrastruktur, Energiewirtschaft und im Telekommunikationssektor zu erwarten. Der schwache tunesische Dinar stützt den krisengeschüttelten Textilsektor. Soziale Proteste und makroökonomische Ungleichgewichte bleiben riskant für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung.

Tunesien - SWOT-Analyse - Tunesien (November 2017)

Tunis (GTAI) - Trotz Wirtschaftskrise gibt es in Tunesien weiterhin unterschätzte Chancen in ausgewählten Sektoren. Als Produktionsstandort bleibt das Land interessant. Die Entwicklung eines neuen Wirtschaftsmodells steht allerdings erst am Anfang.

Ukraine - Branche kompakt: Ukrainische Ernährungswirtschaft bietet großes Potenzial

Kiew (GTAI) - Der Lebensmittelmarkt in der Ukraine erholt sich von der Krise der Jahre 2014 und 2015. Die Pro-Kopf-Ausgaben und der Verbrauch an vielen Nahrungsmitteln liegen aber deutlich unter dem Wert anderer Staaten in Osteuropa. Der Markt mit seinen 42 Millionen Einwohnern verfügt über ein großes Potenzial, sollte es gelingen nachhaltiges Wirtschaftswachstum zu erzielen. Chancen bieten sich in der Kooperation mit lokalen Firmen, sei es bei der Produktion oder beim Know-how zum Export.

Usbekistan - Usbekistan steckt 800 Millionen US-Dollar in die Kfz-Industrie

Taschkent (GTAI) - Im Rahmen des zentralen Investitionsprogramms für die Entwicklung der Kfz-Industrie plant Usbekistan zwischen 2017 und 2021 insgesamt 51 Projekte für 835 Millionen US-Dollar (US\$). Die Gelder fließen in die Produktion neuer Pkw-Modelle, die Aufnahme der Produktion von Lieferwagen und Kleinbussen sowie den Ausbau der Zulieferindustrie. Die Branche steht nach einem massiven Absatzeinbruch vor einer Neustrukturierung und Umorientierung auf neue Absatzmärkte. (Kontaktadresse)

Ungarn - Ungarn schreibt Bahnstrecke Richtung Belgrad aus

Budapest (GTAI) - Ungarn hat Ende November 2017 einen Tender zur Modernisierung und Erweiterung der Bahnstrecke zwischen Budapest und der serbischen Grenze veröffentlicht. Die Ausschreibung stellt den Startschuss für das von China finanzierte Projekt zum Ausbau des ungarischen Abschnitts der Bahnverbindung zwischen Belgrad und Budapest dar. Das Vorhaben soll die Möglichkeiten für den Transport chinesischer Exportgüter über den griechischen Hafen Piräus nach Zentraleuropa verbessern. (Kontaktadresse)

Informationen zu einzelnen Exportförderprogrammen des Bundes finden Sie unter:

[Auslandsmarkterschließungsprogramm für kleine und mittlere Unternehmen](#)

[Exportinitiative Energieeffizienz](#)

[Exportinitiative Erneuerbare Energien](#)

[Exportförderprogramm für die Agrar- und Ernährungsbranche](#)

[Exportinitiative für die Gesundheitswirtschaft](#)

[Exportinitiative Recycling- und Effizienztechnik \(RETech\)](#)

[Exportförderung für Bildungsanbieter](#)

[Internationale Berufsbildungskooperation](#)

Usbekistan - Usbekische Chemiebetriebe investieren 3 Milliarden US-Dollar

Taschkent (GTAI) - Die Chemieindustrie Usbekistans hegt ambitionierte Ausbaupläne. In den Jahren 2017 bis 2021 wollen die Betriebe der staatlichen Industrievereinigung rund 3,1 Milliarden US-Dollar (US\$) in den Ausbau und die Modernisierung ihrer Kapazitäten investieren. Die Projekte bieten Geschäftschancen für ausländischen Anbieter von Know-how, Technologien und Ausrüstungen. (Kontaktadresse)

Vereinigte Arabische Emirate - Branchenscheck Vereinigte Arabische Emirate (VAE)

Dubai (GTAI) - Die meisten Branchen leiden unter schwächeren öffentlichen Investitionen und gedämpftem Konsum infolge der niedrigen Ölpreise. Trotz Diversifikationsbestrebungen ist die Abhängigkeit von Öl und Gas hoch. Die Produktion konzentriert sich auf petrochemische Grundstoffe sowie die energieintensive Aluminium- und Stahlproduktion. Also Industrien, die von der Verfügbarkeit von Öl und Gas profitieren. Die zweite Säule der Wirtschaft ist Dubais Dienstleistungssektor inklusive Bauwirtschaft.

Vereinigtes Königreich - Brexit und Zoll - Wohin steuert das Vereinigte Königreich?

Bonn (GTAI) - Das Vereinigte Königreich wird die Europäische Union (EU) verlassen und damit auch den europäischen Binnenmarkt und die Zollunion. Erklärtes Ziel der britischen Regierung ist es, ein umfassendes Handelsabkommen mit der EU abzuschließen. Unabhängig vom Ausgang dieser Verhandlungen werden in jedem Fall Zollformalitäten notwendig sein. Dafür sind bei allen Beteiligten umfangreiche Vorbereitungen notwendig.

Vereinigtes Königreich - Branchencheck Vereinigtes Königreich (Dezember 2017)

London (GTAI) - Mehr als ein Jahr vor dem EU-Austritt sind die britischen Industriesektoren unterschiedlich von den Unsicherheiten betroffen, die der voraussichtlich am 29. März 2019 anstehende Brexit schafft. Der Automobilsektor und die Baubranche spüren bereits deutlich negative Effekte. Der stark von Exporten abhängige Maschinenbau profitiert hingegen vom schwachen Pfund Sterling-Kurs, während deutsche Produkte so teurer werden.

Auslandsangebote/-anfragen



Neue Export Community und Kooperations-börse für internationale
Geschäftskontakte

Das e-trade-center ist nun Teil des
Außenwirtschaftsportals iXPOS

Sie suchen Abnehmer und Geschäftspartner im Ausland? Auf dem Außenwirtschaftsportal iXPOS finden Sie in der Export Community die neue Kontaktbörse für in- und ausländische Unternehmen.

Sie können potenzielle Geschäftspartner anhand Suchkriterien wie Branchen, Zielmärkte oder der gewünschten Kooperationsart finden. Interessante Angebote bekommen Sie direkt angezeigt und Sie können die Unternehmen sofort kontaktieren. Außerdem können Sie eigene Geschäftswünsche veröffentlichen, so dass Sie von anderen Unternehmen gefunden werden.

Den Zugang zur Export Community finden Sie [hier](#).

Messen

USA - IAMD - International Trade Fair for Integrated Automation, Motion & Drives at IMTS, Surface Technology, 10. – 15.09.2018, Chicago

Offizielle deutsche Beteiligung mit Firmengemeinschaftsstand. Angebotsschwerpunkte: Antriebstechnik, Automatisierung, Bremsen, Dienstleistungen, Drucklufttechnik, Elektromotoren, Fertigungsautomatisierung, Fluidtechnik, Getriebe, Hydraulik, Kupplungen, Pneumatik, Prozessautomatisierung, Prüfsysteme, Robotik, Schmierstoffe, Wälzlager, Zubehör.
Weitere Informationen [hier](#).

Russland - Meat Industry/AgroProdMash, 08.-12. Oktober 2018, Moskau

Die Meat Industry/AgroProdMash in Moskau ist die führende Leitmesse für die Lebensmittelverarbeitung in Russland. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie fördert deutsche Unternehmen auf der Meat Industry/AgroProdMash zum neunten Mal mit einem „Deutschen Pavillon“. Kleinen und mittleren Unternehmen werden hiermit kostengünstige Einstiegshilfen in neue und schwierige Märkte geboten. Informationen zur Messe, Anmeldeunterlagen sowie Teilnahmebedingungen im Rahmen des deutschen Gemeinschaftsstandes erhalten Firmen unter www.ifw-expo.com.

Veröffentlichungen

Forfaitierungsleitfaden: Praktische Hinweise für einen erfolgreichen Forderungsverkauf

Die Forfaitierung, der Verkauf von Forderungen, ist ein wichtiger Bestandteil der Exportfinanzierung. Sie bietet dem Exporteur eine Reihe von Vorteilen. Zum einen wird seine Bilanz entlastet. Zum anderen muss er nicht lange auf sein Geld warten. Vielmehr steht dem Unternehmen nach dem Forderungsverkauf sofort Liquidität zur Verfügung. Das Risiko des Zahlungsausfalls geht auf den Käufer der Forderung über. In der Regel sind dies Banken oder aber Forfaitierungsgesellschaften. Ist eine Forderung durch den Bund über eine Hermesdeckung abgesichert, lässt sich diese im Zweifel einfacher und zu besseren Konditionen forfaitieren.

Trotz der Fülle von Vorteilen ist das Forfaitierungsgeschäft in den vergangenen Jahren zurückgegangen. Ein wesentlicher Grund hierfür sind die gestiegenen Prüf- und Nachweispflichten der Banken. Hinzu kommen erhöhte Eigenkapitalunterlegungspflichten. Vor allem geringvolumige Geschäfte sind heute deutlich schwieriger zu forfaitieren.

Um die Forfaitierungsmöglichkeiten von Exporteuren zu verbessern, hat Euler Hermes in enger Abstimmung mit Vertretern der Exportwirtschaft sowie dem VDMA einen Forfaitierungsleitfaden mit praktischen Tipps für einen erfolgreichen Forderungsverkauf erstellt. Der Leitfaden umfasst 14 Punkte. Die Hinweise reichen von der Ausgestaltung der Liefer- und Leistungsdokumente, über die Vereinbarung abstrakter Zahlungsansprüche bis hin zu Ratschlägen für mögliche Schaden- und Regressfälle. Besonders praktisch: Die Checkliste für die einzureichenden Unterlagen. Den kostenlosen Forfaitierungsleitfaden sowie ein animiertes Erklärvideo finden Sie [hier](#).

Westeuropa im Fokus - Wirtschaft auf Erholungskurs

Der Wirtschaft in Westeuropa geht es wieder deutlich besser als noch vor einigen Jahren. Eine neue GTAI-Broschüre beschäftigt sich ausführlich mit dem Wirtschaftsklima.

Die Volkswirtschaften Westeuropas wachsen wieder – ob moderat, so wie in Frankreich, wo seit Mai 2017 ein neuer Präsident und Hoffnungsträger im Amt ist, oder kräftig, wie in Spanien und Portugal, wo mutige Reformen Früchte tragen. Trotz weiter bestehender Risiken und politischer Spannungen in Katalonien beobachten Landeskenner, dass sich die unternehmerischen Rahmenbedingungen deutlich verbessert haben. Ausländische Firmen sind zurückgekehrt und investieren wieder. Ende November ist die neue GTAI-Broschüre "Westeuropa im Fokus" erschienen, die sich ausführlich mit der Region beschäftigt. Im Fokus steht dabei die Wirtschaftsentwicklung in einigen ausgewählten Ländern. Zudem wirft die Broschüre einen Blick auf das Investitionsklima und auf Entwicklungen in einzelnen Branchen.

Die Broschüre können Sie [hier](#) kostenfrei herunterladen.



Wirtschaftsführer Tunesien – Ihr Guide für den erfolgreichen Markteinstieg

Die von der AHK Tunesien, Germany Trade & Invest (GTAI) und Alexander & Partner herausgegebene Publikation informiert fachkundig und umfassend über den Standort Tunesien und dient deutschen Unternehmern als Leitfaden zu einem Engagement in Tunesien. Neben geschäftspraktischen Informationen und dem allgemeinen Investitionsklima erhält der Leser einen Überblick über die Wirtschaftsstruktur sowie die unterschiedlichen Branchen. Des Weiteren werden die rechtlichen Rahmenbedingungen intensiv beleuchtet.

Der deutschsprachige Wirtschaftsführer bietet auf 96 Seiten somit unerlässliche Informationen, um die vielfältigen wirtschaftlichen Chancen im Land zu erkennen und mögliche Risiken zu vermeiden. Schutzgebühr: 50,00 Euro zzgl. Versandkosten.

Sichern Sie sich Ihr Exemplar für Ihren erfolgreichen Markteinstieg in Tunesien! Senden Sie eine E-Mail mit Angabe Ihrer Rechnungs- und Versandadresse an die AHK, Frau Carolin Ghorbal, Mail: c.ghorbal@ahktunis.org.

Wenn Sie an weiteren Einzelheiten zu den jeweiligen Mitteilungen interessiert sind und kein Ansprechpartner vermerkt ist, bitten wir um Kontaktaufnahme:

Industrie- und Handelskammer Braunschweig
International

Sigrid Bergs

Brabandtstraße 11
38100 Braunschweig

Tel.: 0531 4715-256
Fax: 0531 4715-347

sigrid.bergs@braunschweig.ihk.de
www.braunschweig.ihk.de

Zum Impressum:

Der Newsletter International der Industrie- und Handelskammer Braunschweig wird mit Unterstützung der deutschen Auslandshandelskammern, des Deutschen Industrie- und Handelskammertages sowie Germany Trade and Invest (gtai) und ixpos erstellt. Die Beiträge werden mit größter Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit kann jedoch nicht übernommen werden.